

year of the reaper

by makiia lucier · Language: DE

Summary by booksummaryai.com —

<https://booksummaryai.com/country/de/year-of-the-reaper-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Cas, the spare heir nobody expected to rule, limps home from three years in a Brisan prison camp to a kingdom gutted by the Red Fever. His father, his brother Jehan, and half the court are dead. Then an assassin in a plague doctor's mask comes for him in the night, and Cas learns the plague didn't spread—it was planted. With Lena, the historian's daughter who sees what others miss, he traces the poison to a conspiracy inside his own castle. The killer wears a face everyone thought was buried.

Warum es sich lohnt

This is a mystery wearing a fantasy's cloak, and it works because the detective is a traumatized survivor. Cas isn't solving a crime; he's interrogating the war that broke him. Readers who want court intrigue with real grief underneath—people who liked slow-burn royal conspiracies where the romance stays quiet—will tear through it. It's also a story about the least likely king learning that ruling means looking directly at what everyone else buried.

Die Handlung

Die Rückkehr

Ein abgemagerter, vernarbter Mann verlässt im Hafen von Palmerin ein Schiff, und das Mädchen, das am Kai wartet, ist für ihn ein Fremder. Cas – Lord Cassiapeus – hat drei Jahre als Kriegsgefangener in Brisa verbracht und kehrt in Begleitung eines kleinen Jungen namens Ventillas zurück, den er gerettet hat. Das Mädchen ist Lena, die Tochter des Historikers, die ihn nach Hause geleiten soll. Auf dem Ritt zur Burg erzählt Lena Cas, dass eine Seuche namens das Rote Fieber während seiner Abwesenheit durch das Königreich gewütet hat. Sein Vater, der König, ist tot. Sein älterer Bruder Jehan ist tot. Er erfährt auch, dass seine Kindheitsfreundin, Lady Bittor, an der Seuche gestorben ist. Cas, der jüngste Sohn, der nie dafür bestimmt war, eine Krone zu tragen, ist jetzt König. Zuhause bietet keine Wärme. Seine Mutter, die Königinmutter Ygonia, empfängt ihn kühl und kritisiert sofort sein zerlumptes Aussehen und den Jungen, den er mitgebracht hat. Die Burg ist unheimlich still, unterbesetzt, von der Seuche ausgehöhlt. Cas besucht das Grab seines Bruders Jehan in der Burgkrypta. Er denkt über ihre enge Beziehung nach und über die Schuld, die er trägt, weil er überlebt hat, während Jehan, der goldene Thronfolger, nicht. Er legt ein kleines geschnitztes Pferd, ein Geschenk aus der Kindheit von

Jehan, auf das Grab. Bei einem kleinen Willkommensfest lernt Cas die verbliebenen Mitglieder des Hofes kennen, darunter Lord Berin, den Hauptmann der Garde, und Lady Serein, eine Adlige, die ein übermäßiges Interesse am neuen König zu haben scheint. Lena ist als Assistentin des Historikers anwesend. Cas fühlt sich wie ein Fremder in seinem eigenen Zuhause. Dann versucht in jener Nacht jemand, dieses Gefühl dauerhaft zu machen. Ein Attentäter mit der Maske eines Pestarztes greift ihn in seiner Schlafkammer an. Cas schlägt den Angreifer zurück, aber die Gestalt entkommt durch einen versteckten Gang in der Wand. Wer auch immer wollte, dass das Rote Fieber seine Familie tötet, erkennt Cas, will auch ihn tot.

Die Historikerin

Cas macht sich auf die Suche nach Antworten und findet Meister Aris, den königlichen Historiker – gealtert, gebrechlich und Hüter der Sterberegister. Cas blättert durch die Seiten und ertrinkt in Namen: Diener und Wachen, die er kannte, aufgelistet wie die Verluste eines zweiten Krieges. Lena erzählt Cas, dass sich das Rote Fieber nicht natürlich ausgebreitet hat; es wurde absichtlich in das Königreich eingebracht. Sie zeigt ihm ein Muster in den Sterberegistern: Die Seuche begann in der Burg und bewegte sich nach außen, was auf einen Ausgangspunkt hindeutet. Jemand hat den Zündfunken innerhalb seiner eigenen Mauern gelegt. Cas und Lena verlassen die Burg, um ihm nachzujagen, und besuchen das verlassene Pesthospital außerhalb der Stadtmauern. Es wurde geplündert und niedergebrannt, aber in den Trümmern findet Lena ein verstecktes Register des leitenden Arztes, mit Notizen über den ungewöhnlichen Verlauf der Seuche und einer Erwähnung einer Substanz namens Brisantisches Feuer. Der Name zündet eine Erinnerung. Er erinnert sich an einen Mitgefangenen, eine Heilerin namens Otera, die ihm zugeflüstert hat, dass der brisanische König eine Waffe gemachte Krankheit entwickelte. Otera starb, bevor sie mehr enthüllte. Jetzt hat das Flüstern eine Gestalt. Cas vertraut sich Lord Berin über das Attentat an. Berin ist alarmiert und teilt Cas' Kammern zusätzliche Wachen zu. Er enthüllt auch, dass Jehans Tod verdächtig war – er starb nicht an der Seuche, sondern an einem Sturz vom Pferd, den Berin für inszeniert hält. Lena bringt Cas zum vergessenen Bibliotheksturm der Burg, wo sie heimlich geforscht hat. Sie zeigt ihm eine Karte der versteckten Gänge innerhalb der Burgmauern und erklärt, dass der Attentäter sie wahrscheinlich benutzt hat. Cas erkennt, dass die Gänge zu fast jedem Raum führen. Jeder hätte kommen können, um ihn zu töten. Im Bibliotheksturm gesteht Lena, dass sie sich am Hof unsichtbar fühlt wegen ihrer niedrigen Herkunft. Cas sagt ihr: 'Du bist die am wenigsten unsichtbare Person, die ich je getroffen habe.'

Die Verschwörung

Die Verschwörung zeigt ihr Gesicht. Cas entdeckt, dass Lady Serein sich heimlich mit einem brisanischen Gesandten in der Stadt trifft. Er folgt ihr eines Nachts und belauscht sie, wie sie einen Plan bespricht, der sicherstellen soll, dass Cas keinen Erben zeugt, damit das Königreich an einen brisanenfreundlichen Regenten fällt. Das Komplott ist nicht nur Mord; es ist eine langsame Übernahme. Die Angst kommt näher, als Ventillas an Fieber erkrankt. Cas gerät in Panik, weil er das Rote Fieber fürchtet, aber der Schlossarzt diagnostiziert eine gewöhnliche Kinderkrankheit. Cas bleibt trotzdem die ganze Nacht am Bett des Jungen, die Trauma der Pest allgegenwärtig in

dieser Wache. Lena entschlüsselt das Register des Arztes und findet eine Formel für das Rote Fieber. Die Hauptzutat ist eine seltene Blume, die nur in den brisanischen Bergen wächst. Die Pest wurde hergestellt – und die Verschwörung, so erkennen sie, reicht bis in die höchsten Ebenen beider Königreiche. Cas konfrontiert seine Mutter, Königin Ygonia, mit Jehans Tod. Sie bricht zusammen und gibt zu, dass sie weiß, dass Jehan ermordet wurde, aber zu ängstlich war, jemanden zu beschuldigen. Sie offenbart, dass Jehan das brisanische Komplott entdeckt hatte und zum Schweigen gebracht wurde. Der Preis des Wissens steigt: Lord Berin wird tot in den Ställen gefunden, arrangiert wie ein Unfall. Cas ist am Boden zerstört; Berin war sein letzter vertrauter Verbündeter aus der Zeit vor dem Krieg. Lena weist darauf hin, dass Berins Tod mit seinen Ermittlungen zu Jehans Mord zusammenfällt, was bestätigt, dass der Mörder noch aktiv ist. Cas und Lena kartieren die verborgenen Gänge und stellen dem Attentäter eine Falle. Sie streuen das Gerücht, Cas werde um Mitternacht allein im Thronsaal sein. In jener Nacht warten sie im Schatten. Der Attentäter tritt ein, und Cas überwältigt ihn im Hinterhalt und entlarvt ihn als Lord Ferran, einen unbedeutenden Adligen, von dem man geglaubt hatte, er sei an der Pest gestorben.

Der Sensenmann

Lord Ferran legt unter Verhör ein Geständnis ab. Er wurde vom brisanischen König bezahlt, um die Pest im Schloss freizusetzen und später Jehan zu töten. Er täuschte seinen eigenen Tod vor, um Verdacht zu entgehen. Er offenbart auch, dass Lady Serein seine Komplizin war und Cas heiraten sollte, um den Thron zu kontrollieren. Lady Serein wird in ihren Gemächern verhaftet. Sie leugnet das Komplott nicht, sondern höhnt Cas an, er sei ein 'Sensenmann', der den Tod mitbringt, wohin er auch geht – eine Anspielung auf den Spitznamen, den ihm abergläubische Soldaten gaben, weil er die Pest und das Gefangenenerlager überlebte. Sie meint es als Fluch. Cas trägt ihn wie eine Rüstung. Cas ordnet die Hinrichtung Lord Ferrans und die Inhaftierung Lady Sereins an. Er sendet eine förmliche Anklage an den brisanischen König, gestützt auf das Register und Ferrans Geständnis. Der Hof ist in Aufruhr, aber sein entschlossenes Handeln bringt ihm den Respekt der verbliebenen Adligen ein. Auch die Trauer kommt zu ihrem Recht. Cas besucht das Massengrab außerhalb der Stadt, wo die Opfer der Pest begraben wurden. Er kniet nieder und spricht laut zu seinem Bruder Jehan und verspricht, ein guter König zu sein und ihr Volk zu schützen. Lena beobachtet aus der Ferne und gibt ihm Privatsphäre. Dann vollzieht er seine eigene Art der Krönung: Cas ernennt Lena offiziell zur neuen königlichen Historikerin und ersetzt damit ihren kränklichen Vater. Er sagt ihr: 'Du siehst, was andere übersehen. Das ist eine Gabe, auf die ein König nicht verzichten kann.' Sie nimmt an, und sie teilen einen Kuss im Bibliotheksturm und erkennen ihre Gefühle an. Das Buch endet damit, dass Cas bei Morgengrauen auf den Zinnen der Burg steht und über sein Königreich blickt. Er trägt den Ring seines Vaters und spürt das Gewicht seiner neuen Rolle. Ventillas gesellt sich zu ihm, gesund und lächelnd. Cas denkt, dass er nicht mehr nur ein Überlebender ist – er ist ein König, und er ist zu Hause.

Figuren

- Cas (Lord Cassiapeus): Der jüngste Prinz, drei Jahre lang Kriegsgefangener in Brisa, der abgemagert und vernarbt heimkehrt zu einer Krone, die er nie wollte. Gejagt von der Schuld, überlebt zu haben, während sein goldener Bruder Jehan nicht überlebte, jagt er die Mörder seiner Familie und wächst vom Ersatzerben zum entschlossenen König.
- Lena: Die Tochter des Historikers, niedriger Herkunft und am Hof übersehen, die Sterberegister liest, wie andere Gesichter lesen. Sie deckt den künstlichen Ursprung der Pest auf, wird Cas' Partnerin bei den Ermittlungen und wird am Ende des Buches anstelle ihres kränkenden Vaters zur königlichen Historikerin ernannt.
- Jehan: Cas' älterer Bruder, der goldene Erbe, der in den Pestjahren starb – offiziell durch einen Sturz vom Pferd. In Wahrheit hatte er das brisanische Komplott entdeckt und wurde ermordet, um ihn zum Schweigen zu bringen, und sein Grab ist der Ort, an dem Cas' Schuld lebt.
- Ventillas: Der kleine Junge, den Cas in Brisa rettete und mit nach Hause brachte, ein verirrtes Stück Loyalität in einem fremden Königreich. Ein Fieberschreck bringt Cas fast um; der Junge erholt sich und steht am Ende neben ihm auf den Zinnen.
- Königinmutter Ygonia: Cas' kalte, distanzierte Mutter, die ihren zerlumpten überlebenden Sohn mit Kritik empfängt. Unter dem Frost hat sie jahrelang gewusst, dass Jehan ermordet wurde, und war zu ängstlich, es auszusprechen – bis Cas ihr die Wahrheit abnötigt.
- Lord Berin: Hauptmann der Garde und Cas' letzter vertrauter Verbündeter aus der Zeit vor dem Krieg. Er bewacht Cas, ahnt, dass Jehans Sturz inszeniert war, ermittelt – und wird tot in den Ställen aufgefunden, sein Tod als Unfall getarnt.
- Lady Serein: Eine Adelige mit einem allzu großen Interesse am neuen König, die heimlich einen brisanischen Gesandten trifft. Ihr Teil des Komplotts bestand darin, Cas zu heiraten und den Thron zu kontrollieren; nach ihrer Verhaftung höhnt sie, Cas sei ein 'Schnitter', der den Tod mitbringt, wohin er auch geht.
- Lord Ferran: Ein unbedeutender Adeliger, von dem man glaubte, er sei an der Pest gestorben – in Wahrheit der maskierte Attentäter. Vom brisanischen König bezahlt, das Rote Fieber im Schloss freizusetzen und später Jehan zu töten, wird er in der Falle im Thronsaal entlarvt und hingerichtet.
- Meister Aris: Der alte, gebrechliche königliche Historiker und Hüter der Sterberegister, dessen Totenbuch Cas und Lena ihr erstes Muster liefert. Seine kränkelnde Gesundheit führt dazu, dass Lena sein Amt übernimmt.
- Otera: Eine Heilerin, die neben Cas im brisanischen Lager gefangen war und ihm zuraunte, dass der brisanische König eine Waffe gemachte Krankheit entwickle. Sie starb, bevor sie mehr verraten konnte, doch ihre Warnung wird zum Faden, der alles entwirrt.

Themen

Überlebensschuld: Cas trägt sein Überleben wie eine Wunde mit sich herum. Er sitzt an Jehans Grab und lässt das kleine geschnitzte Pferd zurück, das Jehan ihm als Kind geschenkt hatte, weil er die Schuld nicht loswird, am Leben zu sein, während der goldene Erbe starb. Wenn Lady Serein ihn eine 'Schnitterin' nennt, die den Tod mit sich bringt, wohin er auch geht, dann benutzt sie genau den Aberglauben, der sich um sein Überleben von Pest und Gefangenenlager gerankt hat. Die Antwort des Buches kommt am Massengrab, wo Cas niederkniet und seinem toten Bruder verspricht, ein guter König zu sein. Zu überleben, so besteht die Geschichte darauf, ist nur dann eine Schande, wenn man sich weigert, dem Überleben eine Bedeutung zu geben.

Die Unsichtbaren: Das Heil des Königreichs kommt von den Menschen, die der Hof nie wahrnimmt. Lena fühlt sich unsichtbar wegen ihrer niedrigen Herkunft, und Cas sagt ihr: 'Du bist die am wenigsten unsichtbare Person, die ich je getroffen habe.' Es ist Lena, die das Muster in den Sterberegistern findet, das Hauptbuch in den Trümmern des ausgebrannten Hospitals und die Brisan-Blume der Formel. Das Buch stellt dies immer wieder seinen Schurken gegenüber: Der Attentäter bewegt sich durch versteckte Passagen, die Verschwörer verstecken sich hinter vorgetäuschten Toden und inszenierten Unfällen. Was absichtlich verborgen wurde, wird von jemandem zunichtegemacht, den der Hof schlicht übersehen hat.

Krieg mit anderen Mitteln: Das Rote Fieber ist nicht die Grausamkeit der Natur; es ist eine Waffe. Lena beweist, dass die Pest im Schloss begann und sich nach außen ausbreitete, und das Hauptbuch des Arztes liefert eine Formel, deren Schlüsselzutat nur in den Brisan-Bergen wächst. Cas' Erinnerung an die Heilerin Otera, die im Gefangenenlager über eine kriegstaugliche Krankheit flüstert, schließt den Kreis. Die Pointe des Buches ist, dass der Krieg nicht endete, als Cas nach Hause kam—er ging weiter in Hauptbucheinträgen, inszenierten Stürzen und einem Heiratskomplott, und ein König muss lernen, Feinde zu bekämpfen, die sich nie zu erkennen geben.

Was es kostet, zu wissen: Jede Wahrheit in diesem Buch hat ihren Preis. Königin Ygonia wusste seit Jahren, dass Jehan ermordet wurde, und schwieg aus Angst; ihr Geständnis kostet sie die Rüstung der Kälte. Lord Berin untersucht Jehans inszenierten Sturz und wird dafür tot in den Ställen aufgefunden. Cas selbst zahlt mit Vertrauen: Jede Antwort nimmt ihm ein weiteres Gesicht, das er zu kennen glaubte, bis die Maske des Attentäters fällt und einen Adligen enthüllt, den man für tot hielt. Das Buch argumentiert, dass Herrschaft in dem Moment beginnt, in dem man akzeptiert, dass die Kenntnis der Wahrheit verpflichtet, ihr entsprechend zu handeln, koste es, was es wolle.

Heimat und Zugehörigkeit: Cas kehrt in ein Zuhause zurück, das sich anfühlt wie das Haus eines Fremden—seine Mutter kritisiert ihn, das Schloss ist unterbesetzt und gespenstisch still, und das Willkommensfest ist voller unbekannter Gesichter. Er fühlt sich wie ein Fremder im eigenen Haus. Zugehörigkeit wird Stück für Stück wieder aufgebaut: ein geretteter Junge, die Tochter eines Historikers, die ihn sieht, ein geehrter toter Bruder, ein verteidigtes Königreich. Das Schlussbild—Cas auf den Zinnen bei Sonnenaufgang, den Ring seines Vaters am Finger, Ventillas gesund an seiner Seite, im Wissen, dass er zu Hause ist—beantwortet die Eingangsfrage des

Buches, ob ein Überlebender einen Ort haben kann, zu dem er zurückkehren kann.

Symbole

- Das geschnitzte Pferd: Ein Kindergeschenk von Jehan, das Cas auf das Grab seines Bruders legt. Es steht für die Verbindung zwischen den Brüdern und die Schuld, die Cas dafür trägt, überlebt zu haben. Es in der Gruft zurückzulassen bedeutet, dass Cas den Jungen, der er war, bei dem Bruder zurücklässt, den er verlor, damit der Mann, der er werden muss, die Treppe hinaufsteigen und herrschen kann.
- Die Maske des Pestarztes: Die Verkleidung des Attentäters macht die größte Trauer des Königreichs zur Waffe – das Gesicht der Heilung, getragen von einem Mörder. Sie spiegelt die ganze Verschwörung wider: Die Pest selbst war Medizin, die zum Mord wurde, und dass die Maske im Thronsaal fällt und einen Adligen enthüllt, der seinen eigenen Tod vorgetäuscht hat, macht das Lied des Buches sichtbar.
- Die versteckten Gänge: Die Gänge führen zu fast jedem Raum des Schlosses, was bedeutet, dass niemand drinnen je sicher war und niemand draußen die Gefahr sehen konnte. Sie stehen für die Verschwörung selbst – verborgene Wege, die durch das Herz des Königreichs laufen, zuletzt kartiert von Lena, der Person, die der Hof nie für sehenswert hielt.
- Das Register des Arztes: Das versteckte Register, gefunden in den Trümmern des niedergebrannten Hospitals, enthält den ungewöhnlichen Verlauf der Pest, die Formel 'Brisanisches Feuer' und schließlich die Formel mit ihrer brisanischen Bergblume. Es ist der Beweis, dass das Rote Fieber künstlich hergestellt wurde – die schriftliche Aufzeichnung, die Trauer in Beweis verwandelt und Cas erlaubt, einen König anzuklagen.
- Der Ring des Vaters: In der Schlusszene trägt Cas den Ring seines Vaters bei Morgengrauen auf den Zinnen. Er ist die Krone, die intim wird: das Erbe nicht als Zufall des Todes angenommen, sondern als Entscheidung. Der Junge, der nie herrschen sollte, schließt das Buch mit dem Symbol der Linie, die er nun fortführt.

Das Ende erklärt

The ending is a coronation built out of grief rather than glory. Cas's last scene—dawn, ramparts, his father's ring, Ventillas healthy beside him—deliberately answers the book's first one: the man who arrived at Palmerin a gaunt stranger now stands at home. One reading is straightforward restoration: the rightful king, tempered by prison and plague, claims his place, and the nickname 'reaper' is reclaimed as proof of endurance rather than a curse. A darker reading lingers underneath: Cas wins, but everything that made him who he was is buried—Jehan, Berin, Lady Bittor, the court he knew. His victory is real and it is lonely; the book lets both be true. What makes it land is that the final triumph isn't the execution or the accusation sent to Brisa. It's quieter: Cas appointing Lena royal historian for seeing what others miss, and Cas choosing to define himself as a king rather than a survivor. The story argues that survival is an accident, but kingship—the decision to protect your people—is a promise. That's why the last word of his arc is

'home': belonging isn't found, it's built by the person willing to carry the weight.

Die besten Zitate

- "Du bist die am wenigsten unsichtbare Person, die ich je getroffen habe." - Cas
- "Du siehst, was andere übersehen. Das ist ein Geschenk, auf das ein König nicht verzichten kann." - Cas
- "der "Schnitter", der den Tod mitbringt, wohin er auch geht" - Lady Serein
- "er ist nicht mehr nur ein Überlebender – er ist ein König, und er ist zu Hause" - Cas

Kritik

The villains are drawn in broad strokes: Lady Serein sneers, Lord Ferran confesses neatly under interrogation, and the Brisan king stays an offstage schemer rather than a character. Readers who like their conspiracies morally complicated may find the good and evil sides too cleanly sorted. The romance also moves fast—Cas and Lena go from investigation partners to a kiss in the library tower with little friction beyond her sense of invisibility. And the plague's devastation, which should hang over every scene, is conveyed more through empty rooms and death records than through sustained on-page grief. The mystery machinery hums; the emotional aftermath is thinner than it deserves.

In einem Satz

A spare heir returns from a prison camp to a plague-hollowed throne, unmasking the conspiracy that murdered his family, and learns that surviving is only the beginning of ruling.

Für wen sich das Buch eignet

Readers who want their fantasy with a mystery engine—court intrigue, hidden passages, and a conspiracy that turns grief into evidence. Perfect for fans of slow-burn royal stories where the romance stays quiet and the detective is a survivor still learning what his survival is for.